



*Liebe Geschwister,
ich bin deutsche Moslemin und
mein Mann ist aus dem Libanon.
Aufgrund der Lage im Libanon
sind wir gezwungen, in
Deutschland zu bleiben. Wir
haben einen Jungen und fünf
Mädchen. Allah sei dank. Aber
gerade dies fünf Mädchen, die
wir über alles lieben, machen
uns Sorgen. Denn uns stellt
sich die Frage, ob wir in der
Lage sind, sie in Deutschland
vor allem Schlechten zu be-
wahren, wo es hier doch keine
Moral und keinen Anstand mehr
gibt, wo Kinder in den Schulen
schon mit unmoralischen Dingen
konfrontiert werden - was hier
als moderne Erziehung gilt.
Meine älteste Tochter kommt
bald in die Schule, und wir sind
uns einig, sie nur in die Grund-
schule gehen zu lassen. Ich
weiß, daß das gesetzlich nicht
erlaubt ist, - aber was sind
das für Schulen? Dort kann
man unsere islamischen Töchter
nicht hinschicken. Unser
Sohn hat es da leichter, er
wird eine Ausbildung bekom-
men. Bestimmt haben auch
andere Eltern ähnliche Sorgen,
denn Familie, Ehe und Erzie-
hung sind für uns Mosleme hier
in einem unislamischen Land
doch ein großes Problem. Gibt
es die Möglichkeit, meine
Töchter von der Schulpflicht zu
befreien? Für Ihre Hilfe und
Aufmerksamkeit herzlichen
Dank. Salam alaykum und Al-
lahs Barmherzigkeit wünscht
euch*

Birgit C.

Viele muslimische Eltern sehen sich heute mit ähnlichen Problemen konfrontiert, zumal die Situation in einigen Schulen - wie es bereits in den Medien diskutiert wird - oft wirklich Anlaß zu Besorgnis gibt, wobei Jungen sicherlich ebenso betroffen

sind wie Mädchen. Im Gegensatz zu einigen anderen europäischen Ländern, wo Kinder vom Schulunterricht freigestellt werden können, wenn der Nachweis erbracht wird, daß sie die im Lehrplan vorgesehenen Kenntnisse auf anderem Weg erwerben, besteht hier zumindest bis zum Hauptschulabschluß oder dem entsprechenden Alter Schulpflicht, und Erziehungsberechtigte machen sich strafbar, wenn sie die Kinder der Schulpflicht entziehen. Dies wäre auch keine wirkliche Lösung, denn einerseits müssen junge Menschen ohnehin rechtzeitig lernen, sich mit den Einflüssen aus ihrer Umgebung auseinanderzusetzen, mit denen sie auf vielfältige Weise in Berührung kommen, und andererseits ist der "Erwerb von Wissen eine grundlegende Pflicht für jeden Muslim, Mann und Frau" (Prophet Muhammad, s.a.s.); nur wenige Eltern sind wirklich in der Lage, ihren Kindern dieses Wissen außerhalb der Schule zu vermitteln.

Es hat in Deutschland verschiedene Ansätze gegeben, islamische Schulen einzurichten, aber unseres Wissens ist bisher nur einer davon (in München) auch verwirklicht worden, denn solche Schulen wären dann Privatschulen und daher relativ teuer. Ansonsten haben unsere Erfahrungen gezeigt, daß öffentliche Schulen sehr unterschiedlich sein können. Neben solchen, an denen Mißstände herrschen oder wo im Namen der "modernen Erziehung" muslimische Kinder erheblichen Schwierigkeiten ausgesetzt sind, gibt es viele, wo die Lehrer für die Wünsche muslimi-

scher Eltern offen oder sogar an einem intensiven Dialog mit Muslimen interessiert sind. Es ist empfehlenswert, sich einmal diesbezüglich zu erkundigen und auch ein klärendes Gespräch mit den betreffenden Lehrern zu führen, auch über Fragen wie Freistellung vom Religionsunterricht und ggf. vom gemischten Sportunterricht. Ausschlaggebend ist jedoch eine positive islamische Erziehung, d.h. eine Erziehung, die nicht nur mit Verboten versucht, die Kinder von Schädlichem fernzuhalten, sondern ihnen islamische Werte vermittelt, mit ihnen über ihre Fragen spricht und Vorbilder aufzeigt, sowohl das der verantwortungsbewußten, praktizierenden Eltern oder anderer Vertrauenspersonen als auch historische Vorbilder wie das des Propheten (s.a.s) und seiner Angehörigen. Viele muslimische Gemeinschaften und Einrichtungen bieten heute einen diesbezüglichen Unterricht für Kinder an, der darüberhinaus den Vorteil hat, daß muslimische Kinder einander besser kennenlernen und ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft entwickeln. Sicher ist es auch nicht schwierig, Eltern mit ähnlichen Problemen kennenzulernen, und sich mit ihnen zum Erfahrungsaustausch zusammenzuschließen oder ein gemeinsames Projekt aufzubauen. Im Laufe der Zeit erscheint auch immer mehr islamische Literatur für Kinder und Jugendliche. Es gibt bereits eine ganze Reihe junger Menschen, die auf diese Weise hier in Deutschland zu bewußten Muslimen herangewachsen sind.

Mehdi Razvi